

Kontakt:

Leitung Sonderpädagogischer Dienst der Nardini-Schule

Christoph Künzig (Sonderschulkonrektor)

Adolf-Kolping-Str. 29

74731 Walldürn

Tel.: 06282/9207-50

Fax: 06282/927177

Mail: christophkuenzig@nardini-schule.de



Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Nähe –Distanz, Respekt
- Kraft fair messen
- Grundlagen der Techniken beim Ringen
- Regeln beim Ringen
- Eigene Grenzen akzeptieren lernen
- Umgang mit Sieg und Niederlage

Um eine Nachhaltigkeit der Inhalte zu gewährleisten, ist Voraussetzung, dass eine Lehrkraft der beantragenden Schule aktiv bei diesem Projekt dabei ist, damit eine Einbindung in den schulischen Alltag nach Beendigung des Projekts gewährleistet ist.

Die Vor- und Nachbesprechung des Projekts erfolgt jeweils zusammen mit einem Sonderpädagogen aus dem Sonderpädagogischen Dienst der Nardini-Schule.

Das Projekt wird per Mail / Fax / Telefon direkt bei der Schulleitung der Nardini-Schule Walldürn beantragt. Folgende Angaben sind dabei notwendig:

- *beantragende Schule*
- *gewünschter Zeitraum*
- *Alter der Schülerinnen und Schülern*
- *Gruppengröße*
- *Verantwortliche Lehrkraft*
- *Was soll erreicht werden?*

Sonderpädagogischer Dienst

der

NARDINI-SCHULE

Schule für Erziehungshilfe

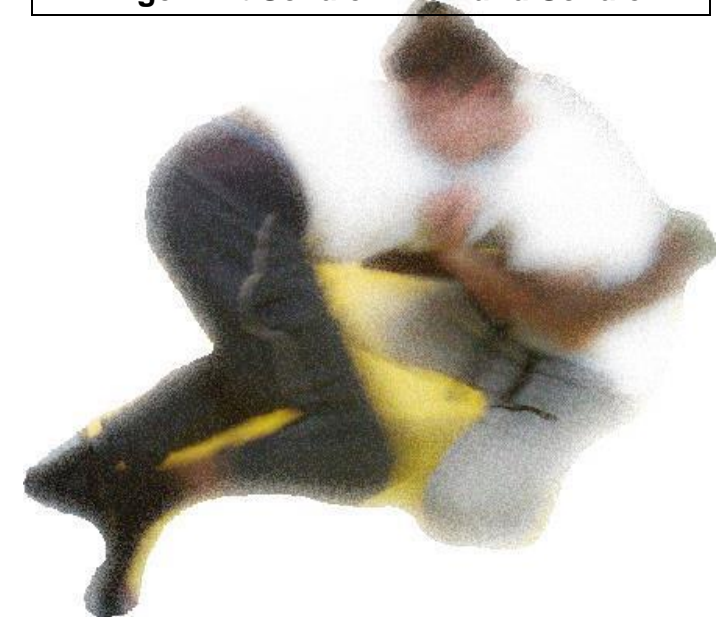
am Erzbischöfliches Kinder und Jugendheim
St. Kilian Walldürn



Kooperationsprojekt

„Kraftprotz“

- Ringen mit Schülerinnen und Schülern



Das Projekt

Die Nardini-Schule Walldürn bietet im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes ab dem Schuljahr 2013/2014 unter Anleitung des erfahrenen Sportpädagogen Grigorij Dahaldijan das Kooperationsprojekt „KRAFT-PROTZ“ für alle öffentlichen Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis an.

Ziel ist es, die Chancen im sportlichen Kämpfen für die Entwicklung und Stärkung von Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Eine weitere Priorität liegt im Bereich der Gewaltprävention.

Das Projekt verläuft in der Regel über 5 Wochen mit insgesamt 20 Stunden und ist für Schülergruppen jeden Alters von maximal 12 Teilnehmern konzipiert.

Schwerpunkt wird dabei das Ringen sein.

Warum Ringen?

Sportlich miteinander Ringen und Zweikämpfen ist ein wichtiger Aspekt kindlicher und jugendlicher Sozialisation. Kinder lernen beim Zweikämpfen das Umgehen mit eigener und fremder Aggression, sie erfahren unmittelbare körperliche Kraft, sie lernen das Verarbeiten von Sieg und Niederlage, sie entwickeln Selbstdisziplin und verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit im Umgang mit anderen. Im Gegeneinander muss es dabei immer fair, nach Regeln und ohne Verletzungen zugehen.

Dieser Ansatz deckt sich mit dem Verständnis der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von Alltagskompetenz. Die Entwicklung von Alltagskompetenz ist ein zentraler pädagogischer Auftrag für die Schule. Alltagskompetenz ist laut WHO die Fähigkeit zur Anpassung und zu positivem Handeln. Dabei geht es u.a. um soziale und persönliche Kompetenzen, die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und die Entwicklung von Kohärenzsin.

Alle diese Kompetenzbereiche ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, den jeweils anstehenden Entwicklungsaufgaben wirksam und erfolgreich zu begegnen. Beim Ringen und Kämpfen als einem „Grundbedürfnis“ von Kindern und Jugendlichen können diese Ressourcen entwickelt und verstärkt werden.

